

01.09.2013 Allgemeinchirurgie

Bericht vom Nahtkurs Basischirurgie 2013

U. Krause



Praktisches Seminar Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Naht- und Knotentechniken in Recklinghausen 03. – 06. April 2013, Basisseminar des BDC

Unser Recklinghausener Kurs ist eigentlich kein spezifischer dieses Namens, sondern die jetzt dritte Staffel eines gemeinschaftlich von den Viszeral- und Gefäßchirurgen der St. Franziskus-Stiftung Münster im Jahr 2012 ins Leben gerufenen Kurses – in Zusammenarbeit mit und nach dem Seminar-Modulkonzept des Berufsverbandes. In gleicher Form und mit fast identischen Tutoren hat der Kurs in 2012 bereits in Münster (Leitung PD Dr. Stöhr) und in Krefeld (Leitung Prof. Dr. Verreet und Dr. W.-U. Schmidt) stattgefunden. Es sei vorweggenommen, dass von Dozentenseite der wesentliche Mentor Dr. Frank Klammer ist, zurzeit Sprecher der Fachgruppe Viszeralchirurgen der St. Franziskusstiftung, aus Ahlen in Westfalen. Er zeichnet auch organisatorisch für den nächsten bereits terminierten Kurs verantwortlich (12. – 14.09.2013). Die Veranstaltungsorte im nächsten Jahr stehen noch nicht fest – doch wird es sicher wieder einen Frühjahr- und einen Herbsttermin geben.

Das Erfolgsrezept dieses bisher sehr gut angenommenen Kurses liegt in der konsequenten Praxisnähe, der Konstanz und Motivation der Tutoren und dem günstigen Kopfverhältnis Tutor zu Teilnehmer (1:3 angestrebt). Ein weiterer Erfolgsgarant ist die freundschaftliche Einbindung der Industriepartner mit sowohl Vorträgen als auch Bereitstellung von Hightech-Instrumentarium.

Nicht unerheblich für den sachlich messbaren und auch als Veranstalter mit dem Residenzhotel in Recklinghausen einen Glücksgriff getan.

Teilnehmer

Nach anfänglich etwas zögerlich eingehenden Anmeldungen (BDC: Mindestzahl 18, Höchstzahl 24). Die Zielgruppe war eine Mischung aus der Weiterbildung, einige in den ersten drei Monaten. Insgesamt aber innerhalb der Spezialisierung naturgemäß noch unklar, was der Kurs inspirieren.

Die regionale Verteilung war breit gestreut: wir hatten insgesamt waren weitere fünf Bundesländer vertreten. Das Geschlechterverhältnis war fast ausgeglichen, auch wenn es noch zu verbessern war.

Auch die geographischen Ursprungsländer der Teilnehmer waren weit verstreut: mehr als die Hälfte der deutschen Chirurgie wieder: mehr als die Hälfte der Teilnehmer kamen aus anderen Herkunftsländern umspannen den Globus von Peru, Thailand, Ungarn, Rumänien und Niederlande.

Kursablauf

Die auswärtigen Teilnehmer trafen erwartungsgemäß ein. Hier ergab sich eine spontane Kennenlernrunde zwischen den Teilnehmern. Herr Dombrowski von der Firma Takeda/Nycomed war ebenfalls anwesend.

Donnerstag

Thema des Tages war Einführung in die konventionelle und untere, jeweils verschiedene Formen der Handnaht. Der Geschäftsführer des BDC, Dr. Ansorg, die Ehre und beglückte uns, dabei das Kurskonzept des BDC anschaulich und prägnant darzustellen. Mitglieder.

Danach ging es aber zügig zum Thema: Nahtkunde. Dr. Ansorg hielt Einführungsreferate, in denen die üblichen Nahttechniken vorgestellt wurden.

Abb. 1: Konzentriertes Training in 2er-Gruppen unter Aufsicht



Ab 10.45 Uhr ging es dann in die Workshops, jeweils in Übungszeit betrug jeweils zweieinhalb Stunden. An Tisch Tutor (fast immer !) wurden die bereitgestellten tierische professioneller Weise vereinigt.

Am Nachmittag war die Lokalpresse zu Besuch. Die Journalist Montag „Jeder Stich ein Treffer“. Bezeichnend für das an Teilnehmer (-innen), die Übungszeiten zu überziehen und war dann aber doch um 18.30 Uhr. Danach war Freizeit Altstadt-Lebens.

Freitag

Der Freitag stand im Zeichen einmal der Instrumenten Geräte einschließlich Thermokoagulation). Zweites Halbwurden wiederum die Gruppen geteilt in jeweils 10 Ak

Gruppe I: Nach kurzen Einführungsreferaten mit entsprechenden Übungen an den vorgestellten Geräten.

Bei der Instrumentenkunde ist wiederum als Dozent Dr. indem er die verschiedenen linearen und zirkulären Klapp Teilnehmern auf die Finger sah, wenn sie selbst Anastom

Gruppe II: Im zweiten Workshop „Gefäßanastomosen“ erfahrene Gefäßchirurgen aus den Häusern der Franziskus Teilnehmer übliche Nahttechniken an Schweineaorten Prothesen gebührt der Dank der Firma Braun-Melsung Prolene.

Freitagabendveranstaltung

Bei so viel skizzierten Fleiß blieb auch Zeit für gemeinsam am Abend in die bereits erwähnte Recklinghausener uriger Atmosphäre beim Bier und rustikalem westfälischen Zauberkünstler, der insbesondere die Damen mit verheiratet dass er nicht zum ersten Kurstag zum Thema Knotent

Samstag

Der letzte und intensivste Tag war den laparoskopischen Trainer und als besonderer Höhepunkt des Kurses das geteilt, so dass genügend Zeit für jeden Einzelnen blieben. perfundierten Organen als auch im Simulator im Endo laparoskopisches Operieren am Patienten funktioniert. Tutorentruppe um Dr. Schmidt, die mit nicht weniger als für die Bereitstellung der Video-Optiken und der lapar

Geübt wurde an den von Herrn Dombrowski (Takeda) h Trainer die Cholezystektomie, Appendektomie und die

Von den Teilnehmern am besten angenommen wurde und nur durch leichten Nieselregen erreicht werden konnte. Abbruch. Im Endomobil sind vier Arbeitsplätze mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen, in denen laparoskopische Operationen Erbsen auflesen und endend mit Cholezystektomie eingeübt. Sabine Wueppermann von Ethicon, die das Endomobil

Am letzten Tag schlug jedoch auch die harte Realität nieder. Teilnehmer bereits am Freitagabend abberufen, um eingeübt. Teilnehmer am Samstagmittag, da zu Hause ein Kolleg

Evaluation

Nach Auswertung der Evaluation konnten sich die Teilnehmer bereits abgereist). Natürlich gibt es trotz Verbesserungspotential. Generalbotschaft aller Einzelt

Da wie einleitend erwähnt dieser Kurs weiter regelmäßig die Kursmacher diesen Wunsch mit Sicherheit berücks

Krause U. Bericht vom Nahtkurs Basischirurgie 2013. Passion Chirurgie. 2013 September; 3(09): Artikel 03_02.